

HAMBURGER
SPORTJUGEND

LETZTE AUSGABE

TSCHÜS, BLICKPUNKT. AB SOFORT ALLES ONLINE.

BLICKPUNKT

DAS VERBANDSMAGAZIN DER HAMBURGER SPORTJUGEND

AUSGABE 4 // 2024

LIEBE LESER*INNEN,



ihr haltet gerade die letzte Ausgabe des Blickpunktes in eurer Hand. Damit geht die jahrzehntelange Geschichte des HSJ-Printmediums zu Ende, mit dem wir vier Mal jährlich Berichte rund um den Kinder- und Jugendsport und insbesondere über die Aktivitäten der Hamburger Sportjugend geliefert haben. Wir sind ein bisschen wehmütig. Doch die Kostenentwicklung, der Ressourcenaufwand sowie die fortschreitende Digitalisierung haben uns überzeugt, dass dies der richtige Schritt ist. Aktuelle Infos von uns erhaltet ihr weiterhin über den HSJ-Newsletter, die Rubrik „News“ auf unserer Homepage sowie auf Instagram und Facebook.

Abschied nehmen wir in diesem Blickpunkt auch von unserer HSJ-Finanzreferentin Angelika Seifert. Nach 45 intensiven Jahren in der Geschäftsstelle mit fortlaufenden Veränderungen und Anpassungen insbesondere im Förderbereich ist nun die Zeit für sie gekommen, in den Ruhestand zu gehen. Wir sind ihr sehr dankbar für ihren Einsatz und wissen zugleich ihre Arbeit bei ihrer Nachfolgerin Tatjana Blöcker in guten Händen.

Ganz und gar nicht von Abschied handeln die weiteren Beiträge in dieser Ausgabe: Das neue Sprecher*innen-Team der Hamburger Freiwilligendienste im Sport hat im Oktober seine Arbeit aufgenommen und ist voll motiviert, Projekte für den aktuellen Jahrgang anzustoßen.

Darüber hinaus haben wir ein Interview mit Patrick Hüttl und Jomana Sha`Re Tlok über das Studium „Soziale Arbeit & Sport“ an der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport geführt. Beide sind sich einig, dass sie hier vertiefte und wissenschaftliche Grundlagen an die Hand bekommen haben, die sowohl für die Schulsozialarbeit als auch für ihre Tätigkeit als Übungsleiter*in überaus wertvoll sind.

Wir wünschen euch schöne Feiertage, einen guten Übergang in das Jahr 2025 und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

JULIANE BÖTEL

1. VORSITZENDE
DER HAMBURGER SPORTJUGEND

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE



SAVE THE DATES 2025

Für eure Kalender 2025 möchten wir auf folgende Veranstaltungen bzw. Termine der Hamburger Sportjugend hinweisen:

Dienstag, 22.04.2025

Start der Ausschreibung zum HAFEN-Preis 2025

Sonntag, 15.06.2025

HSJ-Bildungstag

Dienstag, 24.06.2025

HSJ-Delegiertentag



**DIE GESCHÄFTSSTELLE
UND DER VORSTAND
DER HAMBURGER
SPORTJUGEND WÜNSCHEN
SCHÖNE FEIERTAGE
UND EINEN GUTEN
ÜBERGANG IN 2025!!
BLEIBT GESUND!**

IMPRESSUM

Herausgeber*in: Hamburger Sportjugend
im Hamburger Sportbund e.V.
Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg
Telefon 040 419 08-123

Mit freundlicher Unterstützung der Freien
und Hansestadt Hamburg (Behörde für Arbeit,
Gesundheit, Soziales, Familie und Integration;
Behörde für Inneres und Sport)

Fotos: HSJ, Shutterstock, Agentur FREITAG.
Layout und Satz: Agentur FREITAG.
Auflage: 1.100 Exemplare
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

ABGABETERMINE IM FÖRDERBEREICH

**Alle Abgabetermine im
Förderbereich haben wir
auf unserer Homepage
veröffentlicht.**



Bei Fragen stehen
die zuständigen
Mitarbeiter*innen gerne
zur Verfügung.

TSCHÜS, BLICKPUNKT!

BEI DER HAMBURGER SPORTJUGEND GIBT ES KEINE ZEITZEUG*INNEN MEHR, DIE DIE ERSTE AUSGABE DES BLICKPUNKTS – DAS GEDRUCKTE VERBANDSMAGAZIN DER HSJ – MITERLEBT HABEN. EINS IST JEDOCH SICHER: ES WAR IM VERGANGENEN JAHRTAUSEND.

Vier Mal jährlich wurde der Blickpunkt veröffentlicht. Er hat sich an unsere Mitgliedsorganisationen und hier insbesondere an die Kinder- und Jugendabteilungen, an Behörden, an Politiker*innen gerichtet. Wir haben ihn gefüllt mit breit gestreuten Informationen über Themen, die den regionalen und überregionalen Kinder- und Jugendsport und seine (Weiter-) Entwicklung betrafen: Die HSJ-Jahresberichte, Interviews, Förderübersichten, Projektvorstellungen und vieles mehr.

In 2021 hatten wir uns entschlossen, einen elektronischen, monatlich erscheinenden Newsletter unter dem Namen „E-Punkt“ zu veröffentlichen, mit aktuellen Informationen und direkten Links zu Veranstaltungen, Projektausschreibungen etc. Dies ging einher mit einer radikalen Reduzierung der Blickpunkt-Auflage. Lag sie in der Ausgabe 02/2021 noch bei 7.400, betrug sie ab der Ausgabe 03/2021 nur noch 1.200.

Nun haben wir uns entschieden, das Printmagazin komplett einzustellen. Die gestiegenen Papierkosten, unser Wunsch, einen Beitrag zu weniger Papierverbrauch zu leisten sowie die Bedeutungsabnahme von Printmedien im digitalen Zeitalter sind die Gründe dafür. Der Schritt ist uns nicht leichtgefallen, wissen wir doch um viele Menschen, die gerne Gedrucktes in ihrer Hand halten und blättern möchten. Aber die Nachfrage nach digitalen Informationen und der Aufwand dafür steigen stetig, ohne dass wir mehr Kapazitäten dafür zur Verfügung hätten. Dieser Entwicklung müssen und wollen wir Rechnung tragen.

Selbstverständlich werden wir als Hamburger Sportjugend auch weiterhin Berichte und Informationen aus unseren Handlungsfeldern liefern. Wir publizieren sie zum einen über unseren Newsletter, den Interessierte auf der Startseite unserer Homepage abonnieren können (<https://hamburger-sportjugend.de/newsletter-abonnieren/>). Auch unter der Rubrik „News“ auf unserer Homepage veröffentlichen wir aktuelle Informationen (<https://hamburger-sportjugend.de/die-sportjugend/news/>). Und natürlich sind wir auf Facebook und Instagram zu finden.

Es geht also weiter mit aktuellen Nachrichten aus dem Kinder- und Jugendsport!

TSCHÜS, GELI!

NACH ÜBER 45 JAHREN BEI DER HAMBURGER SPORTJUGEND GEHT UNSERE KOLLEGIN ANGELIKA (GELI) SEIFERT IN RENTE. AM LIEBSTEN WÜRDIE SIE DAS STILL UND LEISE TUN, GANZ OHNE AUFSEHEN. WIR HABEN DAFÜR GROSSES VERSTÄNDNIS. ABER SIE WORTLOS ZU VERABSCHIEDEN WÄRE NICHT ANGEMESSEN.

Als Finanzreferentin und stellvertretende Geschäftsführerin hat sie intern und extern eine zentrale Funktion bei der HSJ eingenommen. Hart in der Sache, was buchhalterische und finanztechnische Vorgaben betraf, hat sich so manche*r von uns in bestimmten Situationen die Zähne an ihr ausgebissen. Gleichzeitig hat sie immer wieder Wege gefunden, kreativ aber ordnungsgemäß Kolleg*innen bei der Verwaltung von Projektmitteln zu unterstützen - insbesondere jene, bei denen die Liebe zu Zahlen und Euros weniger ausgeprägt ist. Jährlich wiederkehrend war ein ausgeglichener Haushalt, dessen transparente und nachvollziehbare Aufstellung ihr Ziel. Sie hat es immer erreicht.

Für unsere Mitgliedsorganisationen war sie vor allem Ansprechpartnerin bei den einzelnen Förderpositionen der HSJ. Sonderbehandlungen waren ihr zuwider. Für alle Vereine und Verbände galten die gleichen Regeln, niemand wurde bevorzugt oder benachteiligt.

Ihr Herz schlug besonders für das Programm „Kids in die Clubs“ und für die Ferienanlage Schönhagen. Hier wurde ihre Haltung und ihre Leitmotivation für die Arbeit bei der HSJ besonders deutlich: Allen Kindern und Jugendlichen sollte die Teilhabe an Sport- und Bewegungsangeboten ermöglicht werden. Als Finanzreferentin saß sie dafür genau an der richtigen Stelle. Hier hatte sie die Möglichkeit mit verschiedenen Instrumenten die Zielgruppe selbst sowie die Kinder- und Jugendabteilungen der Hamburger Sportvereine zu fördern.

Liebe Geli, wir bedanken uns ganz herzlich bei dir für deine langjährige, intensive Präsenz bei der HSJ und die Arbeit in unserem Team. Die Geschäftsstelle und der Vorstand wünschen dir alles erdenklich Gute für deine neue Lebensphase!



NEUE SPRECHER*INNEN 2024/2025

Die Hamburger Freiwilligendienste im Sport sind seit August 2024 mit einem neuen Jahrgang gestartet, aktuell sind es 144 Freiwilligendienstleistende in 53 Einsatzstellen. In den Einführungsseminaren, die von der Hamburger Sportjugend im August und September durchgeführt wurden, wählten sie ihre Sprecher*innen 2024/2025.

Bei einem zweitägigen Auftakttreffen näherte sich das neue zwölfköpfige Team unter Anleitung der stellvertretenden HSJ-Referentin Freiwilligendienste Fanny Rögler seinen Aufgaben und definierte erste Ziele und Projekte. So wollen sie zum Beispiel mitwirken an der Öffentlichkeitsarbeit für Freiwilligendienste im Sport, um mehr junge Leute dafür zu gewinnen. Zudem wollen sie die Strukturen im Freiwilligendienst mitgestalten und einen Seminartag für ihre Kolleg*innen in den Einsatzstellen organisieren.

Es ist eine Herausforderung und Mehrbelastung, sich neben dem eigentlichen Freiwilligendienst zusätzlich als Sprecher*in zu engagieren. Neben der Funktion als Sprachrohr für ihren Jahrgang aktiv zu sein, treiben die zwölf gewählten Vertreter*innen auch darüber hinaus gehende Motive an: **„Ich möchte meine sozialen Kontakte erweitern und einen tieferen Einblick in die Arbeit der Hamburger Sportjugend bekommen“ ist eines der Argumente. Oder: „In der Einsatzstelle wiederholen sich die Tätigkeiten, hier im Sprecher*innen-Team mache ich noch mal was anderes.“**

Die HSJ wünscht dem Sprecher*innen-Team 2024/2025 viel Spaß und ein gutes Gelingen seiner Vorhaben!

SCHÖNHAGEN ALS EINSATZSTELLE FÜR FREIWILLIGENDIENSTE

DIE FERIENANLAGE SCHÖNHAGEN IST SEIT VIELEN JAHREN EINSATZSTELLE FÜR FREIWILLIGENDIENSTE. IN DEN VERGANGENEN JAHREN WURDE DIE STELLE JEWEILS MIT EINEM MENSCHEN AUS SÜDAMERIKA BESETZT. SO AUCH DIESES JAHR: WIR BEGRÜßEN MARIA ISABELLA URBANO CHAVES, DIE SICH IM FOLGENDEN KURZ VORSTELLT.

Hallo zusammen!

Mein Name ist Maria Isabella Urbano Chaves, ich bin die neue Freiwillige und komme aus Kolumbien.

Ich arbeite hier an diesem spannenden Sportprojekt in der „Ferienanlage Schönhagen“. Seit einem Monat bin ich Teil des Teams. In dieser Zeit habe ich einen Prozess des Lernens und des persönlichen Wachstums erlebt und ich genieße die einzigartige Atmosphäre, die diese Region bietet.

Was mich am meisten reizt, ist die Möglichkeit, meine Leidenschaft für den Sport mit der natürlichen Schönheit der Ostsee und ruhigen Orten auszuleben. Dieser Ort bietet den idealen Rahmen, um all diese Leidenschaften zu vereinen.

Bereits jetzt habe ich verschiedene Bereiche der Ferienanlage kennengelernt. Ich schätze alle Mitarbeiter des Sportkomplexes sehr, die mir beim Erlernen der Sprache helfen und mich in den verschiedenen Arbeitsbereichen des Sportzentrums anleiten. Sie sind sehr nett und sorgen dafür, dass ich mich wohl fühle.

Ich spreche immer noch wenig Deutsch, hoffe aber, mit der Zeit besser zu werden, alle meine Pflichten zu erfüllen, gut zu arbeiten und meinen Aufenthalt in Schönhagen zu genießen.



Die GESUNDHEITSWELTEN – unser Gesundheitsblog für Sie

Gesundheit: Schlüssel zum Wohlbefinden

Es ist wichtig, schon früh Freude an einem gesunden Lebensstil zu fördern. Besonders in Kitas, Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wird hier wertvolle Arbeit geleistet. Allerdings kann dieser Ansatz nur dann erfolgreich sein, wenn auch die Gesundheit der pädagogischen Fachkräfte Beachtung findet.

Willkommen in unseren Gesundheitswelten!

Auf unserem Blog Gesundheitswelten erhalten Sie Tipps, wie Sie Ihren Alltag gesünder und bewusster gestalten können. Das Beste daran: Die Inhalte sind jederzeit für Sie verfügbar.

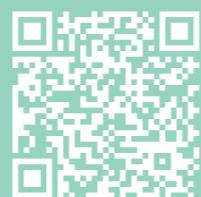
Ihre Vorteile auf einen Blick

- Beiträge rund um Bewegung, Ernährung, Ergonomie und mentale Gesundheit
- Impulse für einen gesunden (Arbeits-)Alltag
- Expertenwissen rund um Kita, Schule und Co.
- (Spiel-)Ideen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Live-Trainings und Mediathek



Interessiert?

Dann scannen Sie einfach den QR-Code, melden sich auf unserer Internetseite an und erhalten den Zugang anschließend bequem per E-Mail.



DER TRANSFER VOM STUDIUM IN DIE PRAXIS FUNKTIONIERT!



IM KINDER- UND JUGENDSPORT UND SOMIT AUCH IN DER KOOPERATION SCHULE-SPORTVEREIN IST DER BEDARF AN FACHKRÄFTEN GROSS. EIN AUSBILDUNGORT IST DIE DEUTSCHE HOCHSCHULE FÜR GESUNDHEIT UND SPORT (DHGS). SIE BIETET DEN STAATLICH ANERKANNTEN BACHELOR-STUDIENGANG SOZIALE ARBEIT & SPORT ALS VOLLZEITSTUDIUM MIT ONLINE- UND PRÄSENZPHASEN AN. WIR HABEN MIT DEM ABSOLVENTEN PATRICK HÜTTL UND DER STUDENTIN JOMANA SHA`RE TLOK ÜBER DIE INHALTE UND DEN NUTZEN DES STUDIUMS GESPROCHEN.

Was war eure Motivation für das Studium Soziale Arbeit & Sport an der DHGS?

Patrick: Ich habe zehn Jahre im Handel gearbeitet, habe mir dann eine Auszeit genommen, um zu überlegen, was ich eigentlich machen will, welche Werte ich verfolge. Mit Hilfe eines Studienkompass-Tests habe ich versucht zu ermitteln, in welche Richtung ich studieren könnte. Dabei kam immer etwas mit sozialer Arbeit heraus. Parallel hatte ich den Wunsch, an einer Schule zu arbeiten, am liebsten im Bereich Sport. Aber die Einstellungs Voraussetzungen waren hoch. Zudem erschien mir der feste Stundenplan von Lehrkräften als zu unflexibel. Dann bin ich auf den Studiengang Soziale Arbeit & Sport gestoßen - für mich eine perfekte Mischung aus den Feldern, die mich interessieren und die zu mir passen, zumal ich im Hellersdorfer Athletik-Club Berlin e.V. groß geworden und dort als Übungsleiter aktiv bin.

Jomana: Ich komme aus dem Corona-Abi-Jahrgang 2021. Zu der Zeit erschien mir alles im Tiefschlaf und nicht richtig organisiert. Ich habe erst mal ein Frei-

williges Soziales Jahr beim VFL Sittensen gemacht. Dabei habe ich gemerkt, dass dieser Bereich was für mich ist. Anschließend habe ich, ebenfalls mit dem Studienkompass, nach einem dualen Studiengang gesucht. Auch bei mir kam immer Soziale Arbeit und Sportwissenschaft heraus. Dann bin ich auf die DHGS aufmerksam geworden, die einzige Uni, bei der man beides in Kombination studieren konnte.

Wie ist beziehungsweise war der Verlauf des Studiums?

Jomana: Man kann sowohl in Teil- als auch Vollzeit studieren. Ich habe mich für Vollzeit entschieden. Das heißt, ich arbeite generell eher weniger beim VFL Sittensen. Wir haben einen Monat lang ein Modul, mit verschiedenen Klassenzimmern online und am Ende zwei Präsenztage in Berlin, die wir zum Beispiel für Prüfungen oder Präsentationen nutzen. Aktuell bin ich gerade im Praxissemester und arbeite deshalb Vollzeit.

Patrick: Ich gehörte zur ersten Kohorte des semi-virtuellen Studiums, also einem Online-Studium mit Präsenzphasen. Wir hatten drei Mal eine Woche lang pro Semester Präsenzzeit. In der Zwischenzeit konnte man arbeiten gehen oder was auch immer. Ich habe damals nur am Wochenende gearbeitet. In der Woche konnte ich mich gut aufteilen, habe mich dem Studium gewidmet, habe gelernt.

Was waren bzw. sind die Inhalte des Studiums?

Jomana: Die Grundstruktur bildet die Soziale Arbeit, immer mit Blick auf die Sportsozialarbeit. Jeder



Bereich wird mit Sport in Verbindung gebracht, zum Beispiel auch die Geschichte der Sozialen Arbeit. Ein Thema ist Recht. Daran kann man schon mal verzweifeln, aber bisher ist jeder von uns durchgekommen.

Patrick: In unseren Präsenzwochen hatten wir jeden Tag ein anderes Fach. Die Aufteilung bei uns war damals 30 Prozent Sportwissenschaft und 70 Prozent Soziale Arbeit und Recht. Es gab aber auch Abstecker in die psychologischen Grundlagen sowie in die Soziologie und Sozioökonomie. Wir haben einen guten Rundumblick bekommen. Direkt nach dem Studium fühlte ich mich aufgrund der Breite und Tiefe der Studieninhalte zunächst etwas überfrachtet. Mit der Zeit gelang es mir jedoch, die vielen Eindrücke und Themen einzuordnen – und genau dann bemerkte ich, wie viel ich tatsächlich dazugelernt hatte.

Wie hat euch das Studium auf euren aktuellen Job vorbereitet?

Patrick: Das Studium mit seinem Theorie-Praxis-Transfer hat mich sehr gut vorbereitet auf die jetzige Arbeit. Gerade die Rechtsgeschichten und natürlich Sportwissenschaft konnte ich auch gut verbinden mit meiner Funktion als Übungsleiter. Viele Grundlagen kannte ich bereits, jetzt waren sie aber wissenschaftlich begründet.

Jomana: Ich finde den Transfer vom Studium zum Job einfach, da alles praxisnah gelehrt wird. Jeder hat zum Beispiel die Aufgabe, ein Unternehmen vorzustellen und auf die sozialen Bereiche einzugehen. Meistens sind es die Unternehmen, bei denen man selber arbeitet. In einem sportwissenschaftlichen Modul haben wir ein inklusives Sportfest für die Special Olympic World Games in Berlin organisiert. Nach

einem theoretischen Teil haben wir das als komplette Kohorte gemeinsam organisiert und umgesetzt. Aber auch für meine Arbeit beim VFL Sittensen ist das Studium hilfreich. Ich kann Handlungen von Kindern und Gruppendynamiken mittlerweile viel besser nachvollziehen.

Wie würdet ihr das Studium bewerten?

Patrick: Ich persönlich hätte gerne etwas mehr Sportwissenschaft dabeigehabt. Bei uns kam ja hinzu, dass wir in die Corona-Zeit reingeraten sind. Dadurch hatten wir nicht die Möglichkeit, so viele Sportveranstaltungen wahrzunehmen oder zu organisieren. Aber dafür konnte die Uni ja nichts.

Jomana: Wer nicht gerne für sich selbst arbeitet oder sich nicht selbst motivieren kann, hat es in diesem Studium wahrscheinlich eher schwer. Denn man muss sich doch viel selbst hinsetzen, sich selbst motivieren und die Inhalte beibringen.

Wie schätzt ihr in der Praxis die Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Schule ein?

Jomana: Ich bin aktuell in zwei Grundschulen tätig. In der einen Schule gehen wir nachmittags in Arbeitsgruppen, führen unsere Sportangebote durch. Das Schwierige ist, für den Nachmittag ehrenamtlich tätige Menschen aus dem Verein zu finden. In der anderen Grundschule holen wir die Kinder nach der fünften Stunde ab, übernehmen mit Pausen- und Hausaufgabenbetreuung, Essensbegleitung und den Sportangeboten den kompletten Nachmittag. Weil es so viele Kinder sind, arbeiten wir in zwei Gruppen: Eine ist durch Lehrer und Sozialarbeiter von der Schule organisiert. Die andere Gruppe haben wir. Hier gibt

es viele Kommunikationsschwierigkeiten, denn wir nehmen die Kinder oft anders wahr, als die Lehrkräfte. Aber sonst läuft es gut.

Patrick: Ich finde, die beiden Systeme Schule und Sport ergänzen sich wunderbar. Wir haben mit Alba Berlin einen großen Verein im Rücken und bringen viele Übungsleiter*innen mit. Es gibt bei uns immer etwas mit Bewegung, Ringen und Raufen oder Ballsportarten, insbesondere natürlich Basketball, aber auch viel darüber hinaus. Erst vor kurzem wurden von Alba Freikarten für alle Kinder unserer Schule rausgehauen, um zusammen mit den Eltern zum Spiel zu gehen. Solche Angebote fördern die Motivation. Daher würde ich sagen, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut.

Welche beruflichen Weiterentwicklungen seht ihr für euch perspektivisch?

Patrick: Ich bin sehr zufrieden mit der aktuellen Situation. Durch interne Fortbildungen lerne ich verschiedene Arbeitsfelder kennen. Zudem gibt es jeden Tag neue Situationen, woraus ich lernen und mich persönlich weiterentwickeln kann. Wir haben jetzt drei weitere Schulen, an denen wir als Träger tätig sind. Das heißt, ich kann auch mal auf der Metaebene gucken, wo die Reise hingehet. Vielleicht kann ich neue Schulen mit einarbeiten. Aber ich will jetzt erst mal Erfahrung sammeln, noch bin ich ja relativ frisch dabei.

Jomana: Für die nächste Zeit sehe ich mich auf alle Fälle im Verein. Ich will das Studium beenden und dann weitersehen. Ich könnte mir vorstellen, in den Sozialdienst der Bundeswehr mal reinzuschauen, aber auch in die stationäre oder ambulante Jugendhilfe. Außerdem interessiert mich das Tandem Mensch-Tier, also Soziale Arbeit & Sport zusammen mit Tieren, um

darüber auch Kinder, Jugendliche und Erwachsenen zu motivieren.

Vielen Dank Jomana und Patrick für dieses Gespräch!

JOMANA SHA'RE TLOK ist 22 Jahre alt und studiert an der DHGS Soziale Arbeit & Sport im fünften Semester. Beim VFL Sittensen in Niedersachsen ist sie als duale Studentin angestellt. Hier arbeitet sie in Kindergärten und im Nachmittagsprogramm von Schulen. Aber auch im organisatorischen Bereich, in der Mitgliederverwaltung ist sie tätig. Sie ist zudem ehrenamtlich als Betreuerin im Volleyball und im Fußball aktiv.

PATRICK HÜTTL ist 36 Jahre alt und lebt in Berlin. Im Juli 2023 hat er sein Bachelor-Studium Soziale Arbeit & Sport an der DHGS erfolgreich abgeschlossen. Bereits im Studium ist er auf den Verein Alba Berlin aufmerksam geworden, für dessen gemeinnützigen Träger Albaspross gGmbH er im Bereich der Schulsozialarbeit in Vollzeit tätig ist. Außerhalb seines Berufes ist er als Leichtathletik-Übungsleiter ehrenamtlich beim Hellersdorfer Athletik-Club Berlin e.V. (ACB) aktiv.



FREIWILLIG VORBILD WERDEN

Freiwilligendienste im Sport –
weitere Infos unter:

Hamburger Sportjugend im HSB
Schäferkampsallee 1 · 20357 Hamburg
E fwd@hamburger-sportjugend.de
T 040 41908-229

www.hamburger-sportjugend.de